

Scott Ritter: Die Raketen des Aprils

15–18 Minuten

Die „Raketen des Aprils“ stellen einen Wendepunkt in der Geopolitik des Nahen Ostens dar – die Etablierung der iranischen Abschreckung, die sowohl Israel als auch die Vereinigten Staaten betrifft.



Iranische Raketen fliegen über Al-Aqsa, nachdem die IRGC am Sonntagmorgen Ortszeit Israel mit mehreren Luftangriffen getroffen hat.

(Unknown/Mehrnews.com/Wikimedia Commons)

By [Scott Ritter](#)

[Substack](#)



Ich schreibe seit mehr als zwei Jahrzehnten über den Iran. Im Jahr 2005 unternahm ich eine Reise in den Iran, um die „Grundwahrheit“ über dieses

Land herauszufinden, eine Wahrheit, die ich dann in ein Buch einarbeitete. *Ziel Iran* Darin wird die amerikanisch-israelische Zusammenarbeit dargelegt, um eine Rechtfertigung für einen militärischen Angriff auf den Iran zu finden, der darauf abzielt, seine theokratische Regierung zu stürzen. Ich habe diesem Buch ein weiteres folgen lassen, *Dealbreaker*, im Jahr 2018, was diese amerikanisch-israelischen Bemühungen auf den neuesten Stand brachte.

Bereits im November 2006 betonte ich in einer Ansprache vor der School of International Relations der Columbia University, dass die Vereinigten Staaten meinen „guten Freund“ Israel niemals im Stich lassen würden, bis wir es natürlich getan hätten. Was könnte eine solche Aktion auslösen, fragte ich? Mir fiel auf, dass Israel eine von Überheblichkeit und Macht betrunkenen Nation war, und wenn die Vereinigten Staaten nicht einen Weg finden könnten, die Schlüssel aus dem Zündschloss des Busses abzuziehen, den Israel in Richtung Abgrund steuerte, würden wir uns Israel in seinem lemmingartigen Selbstmordversuch nicht anschließen (Reise).

Im nächsten Jahr, im Jahr 2007, wies ich während einer Ansprache vor dem American Jewish Committee darauf hin, dass meine Kritik an Israel (gegen die viele im Publikum heftigen Unmut übten) aus Sorge um die Zukunft Israels kam.

Ich unterstrich die Realität, dass ich den größten Teil eines Jahrzehnts damit verbracht hatte, Israel vor irakischen Raketen zu schützen, sowohl während meines Dienstes bei Desert Storm, wo ich eine Rolle in der Anti-SCUD-Raketenkampagne spielte, als auch als Waffeninspektor der Vereinten Nationen, wo ich mit dem israelischen Geheimdienst zusammenarbeitete, um sicherzustellen, dass die SCUD-Raketen des Irak eliminiert wurden.

„Das Letzte, was ich sehen möchte“, sagte ich der Menge, „ist ein Szenario, in dem iranische Raketen auf israelischem Boden einschlagen.“ Aber wenn Israel seinen Kurs nicht ändert, ist dies das unvermeidliche Ergebnis einer Politik, die mehr von Arroganz als von gesundem Menschenverstand geprägt ist.“

Am Montagabend, am frühen Dienstagmorgen, dem 13. und 14. April, wurden meine Bedenken live vor einem internationalen Publikum zum Ausdruck gebracht – iranische Raketen regneten auf Israel nieder, und Israel konnte nichts tun, um sie aufzuhalten.

Wie schon etwas mehr als 33 Jahre zuvor, als irakische SCUD-Raketen die US-amerikanische und israelische Patriot-Raketenabwehr überwand und Israel im Laufe von anderthalb Monaten Dutzende Male traf, wurden iranische Raketen in einen Angriffsplan integriert (war) darauf ausgelegt, israelische Raketenabwehrsysteme zu überwältigen, und traf ungestraft bestimmte Ziele innerhalb Israels.

Obwohl es ein umfangreiches integriertes Raketenabwehrsystem eingesetzt hat, das aus dem sogenannten „Iron Dome“-System, in den USA hergestellten Patriot-Raketenbatterien und den Raketenabfangjägern Arrow und David's Sling sowie US-amerikanischen, britischen und israelischen Flugzeugen besteht, und Die schiffsgestützten Raketenabwehrraketen der USA und Frankreichs sowie weit über ein Dutzend iranischer Raketen trafen stark geschützte israelische Flugplätze und Luftverteidigungsanlagen.

Die Iraner trafen mindestens zwei Start- und Landebahnen und legten sie außer Betrieb, sowie mindestens fünf lagerhausartige Gebäude (dies geht aus Satellitenbildern hervor, die nach dem Angriff aufgenommen wurden).

Der Iran warnte Israel fünf Stunden im Voraus vor dem Transport hochwertiger Güter (F-35). Darüber hinaus griff der Iran keine Kasernen, Hauptquartiere oder Ziele an, die zu Verlusten führen würden.

Der Schaden mag gering gewesen sein, aber die Botschaft ist klar: Der Iran kann jederzeit jedes Ziel treffen, das er will.

Israel hatte iranisches Territorium angegriffen



Das iranische Konsulat in Damaskus, nachdem es am 1. April von einem israelischen Luftangriff getroffen wurde.

(Unknown/Rajanews.com/Wikimedia.com)

Der iranische Raketenangriff auf Israel kam sozusagen nicht aus heiterem Himmel, sondern war vielmehr eine Vergeltung für einen israelischen Angriff auf das iranische Konsulatsgebäude in Damaskus, Syrien, am 1. April, bei dem mehrere hochrangige iranische Militärkommandeure getötet wurden. Während Israel in der Vergangenheit bereits Angriffe auf iranisches Personal in Syrien verübt hat, zeichnete sich der Angriff vom 1. April dadurch aus, dass nicht nur sehr hochrangiges iranisches Personal getötet wurde, sondern auch das rechtlich gesehen souveräne iranische Territorium – das iranische Konsulat – angegriffen wurde.

Aus iranischer Sicht war der Angriff auf das Konsulat ein Grenzfall, der, wenn er nicht vergolten würde, jeden Gedanken an Abschreckung zunichtemachen und die Tür für noch dreistere israelische Militäraktionen öffnen würde, bis hin zu direkten Angriffen auf den Iran.

Gegen Vergeltungsmaßnahmen sprach jedoch ein komplexes Geflecht miteinander verflochtener politischer Ziele, die wahrscheinlich durch einen groß angelegten Konflikt zwischen Israel und dem Iran in Frage gestellt würden, der durch einen bedeutungsvollen iranischen Vergeltungsschlag gegen Israel ausgelöst werden könnte.

In erster Linie verfolgt der Iran eine strategische Politik, die auf einer Abkehr von Europa und den Vereinigten Staaten und hin zu Russland, China und der eurasischen Landmasse basiert.

Diese Verschiebung wurde durch die Frustration Irans über die von den USA vorangetriebene Politik der Wirtschaftssanktionen und die Unfähigkeit und/oder den Unwillen des kollektiven Westens vorangetrieben, einen Weg nach vorne zu finden, der zu einer Aufhebung dieser Sanktionen führen würde. Das Versäumnis des iranischen Atomabkommens (Joint Comprehensive Plan of Action, JCPOA), die Art von wirtschaftlichen Möglichkeiten zu schaffen, die bei seiner Unterzeichnung versprochen worden waren, war ein wesentlicher Treiber für diesen Schwenk des Iran nach Osten.

Stattdessen ist Iran sowohl der Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit (SCO) als auch dem BRICS-Forum beigetreten und hat seine diplomatischen Kräfte auf eine gründliche und produktive Integration Irans in beide Gruppen gerichtet.

Ein allgemeiner Krieg mit Israel würde diese Bemühungen zerstören.

Zweitens, aber nicht weniger wichtig in der geopolitischen Gesamtbilanz für Iran, ist der anhaltende Konflikt in Gaza. Dies ist ein bahnbrechendes Ereignis, bei dem Israel vor einer strategischen Niederlage durch die Hamas und ihre regionalen Verbündeten, einschließlich der vom Iran geführten Widerstandsachse, steht. Zum ersten Mal überhaupt wurde die Frage der palästinensischen Eigenstaatlichkeit von einem globalen Publikum aufgegriffen.

Diese Sache wird noch dadurch begünstigt, dass die israelische Regierung von Benjamin Netanyahu, die aus einer politischen Koalition besteht, die jede Idee einer palästinensischen Eigenstaatlichkeit vehement ablehnt, als direkte Folge der Folgen des Hamas-Angriffs vom Zusammenbruch bedroht ist vom 7. Oktober 2023 und das anschließende Scheitern Israels, die Hamas militärisch oder politisch zu besiegen.

Israel wird ebenfalls durch die Aktionen der Hisbollah behindert, die Israel entlang seiner Nordgrenze zum Libanon in Schach gehalten hat, sowie durch nichtstaatliche Akteure wie die pro-iranischen irakischen Milizen und die Houthi im Jemen, die Israel direkt angegriffen haben. Dies ist der Fall, indem die Houthi indirekt wichtige Seekommunikationslinien lahmlegen, was zur Folge hat, dass die israelische Wirtschaft abgewürgt wird.

Aber es ist Israel, das sich selbst den größten Schaden zugefügt hat, indem es eine völkermörderische Vergeltungspolitik gegen die Zivilbevölkerung von Gaza betreibt. Die israelischen Aktionen in Gaza sind der lebendige Ausdruck genau der Hybris und machtorientierten Politik, vor der ich bereits 2006 und 2007 gewarnt habe.

Dann sagte ich, dass die USA nicht bereit wären, Passagier in einem von Israel gesteuerten Politikbus zu sein, der uns von der Klippe eines nicht gewinnbaren Krieges mit dem Iran bringen würde.

Durch sein kriminelles Verhalten gegenüber den palästinensischen Zivilisten in Gaza hat Israel die Unterstützung eines Großteils der Welt verloren, was die Vereinigten Staaten in eine Lage bringt, in der ihr ohnehin schon angeschlagener Ruf irreparabel geschädigt wird, und das in einer Zeit, in der sich die Welt im Umbruch befindet von einer Periode amerikanisch dominierter Singularität bis hin zu einer BRICS-getriebenen Multipolarität, und die USA müssen im sogenannten „globalen Süden“ so viel Einfluss wie möglich behalten.

Ein Moment der grundlegenden Veränderung



Biden mit Netanyahu in Tel Aviv am 18. Oktober 2023. (Das Weiße Haus/Wikimedia Commons)

Die USA haben – erfolglos – versucht, die Schlüssel aus dem Zündschloss von Netanyahus Selbstmordbusfahrt zu ziehen. Angesichts der äußersten Zurückhaltung der israelischen Regierung, ihre Politik gegenüber Hamas und Gaza zu ändern, hat die Regierung von Präsident Joe Biden begonnen, sich von der Politik Netanjahus zu distanzieren und Israel darauf aufmerksam gemacht, dass dies Konsequenzen haben würde für seine Weigerung, sein Vorgehen in Gaza zu ändern, um den Bedenken der USA Rechnung zu tragen.

Jede iranische Vergeltung gegen Israel müsste sich in diesen äußerst komplizierten politischen Gewässern bewegen und es dem Iran ermöglichen, eine tragfähige Abschreckungshaltung einzuführen, die darauf abzielt, künftige israelische Angriffe zu verhindern und gleichzeitig sicherzustellen, dass weder seine politischen Ziele in Bezug auf eine geopolitische Wende nach Osten noch die Anhebung (des Die) der Bemühungen um eine palästinensische Eigenstaatlichkeit auf der Weltbühne wurden abgelenkt.

Der iranische Angriff auf Israel scheint erfolgreich durch diese schwierigen politischen Untiefen manövriert zu haben. Dies geschah in erster Linie dadurch, dass die Vereinigten Staaten aus dem Kampf herausgehalten wurden. Ja, die

Vereinigten Staaten beteiligten sich an der Verteidigung Israels und halfen beim Abschuss zahlreicher iranischer Drohnen und Raketen.

Dieses Engagement kam dem Iran zugute, da es nur die Tatsache verstärkte, dass es keine Kombination von Raketenabwehrfähigkeiten gab, die letztlich verhindern konnte, dass iranische Raketen ihre vorgesehenen Ziele treffen.

Die vom Iran angegriffenen Ziele – zwei Luftwaffenstützpunkte in der Negev-Wüste, von denen Flugzeuge des Angriffs auf das iranische Konsulat am 1. April eingesetzt worden waren, sowie mehrere israelische Luftverteidigungsstandorte – standen in direktem Zusammenhang mit den Punkten, die Iran mit der Feststellung ansprechen wollte den Umfang und das Ausmaß seiner Abschreckungspolitik.

Erstens, dass die iranischen Maßnahmen gemäß Artikel 51 der UN-Charta gerechtfertigt waren – der Iran reagierte auf Ziele in Israel, die in direktem Zusammenhang mit dem israelischen Angriff auf den Iran standen – und zweitens, dass israelische Luftverteidigungsstandorte anfällig für iranische Angriffe waren.

Die kombinierte Auswirkung dieser beiden Faktoren besteht darin, dass ganz Israel jederzeit einem Angriff durch den Iran ausgesetzt war und dass Israel oder seine Verbündeten nichts tun konnten, um einen solchen Angriff zu stoppen.

Diese Botschaft hallte nicht nur in den Machthallen in Tel Aviv wider, sondern auch in Washington, D.C., wo US-Politiker mit der unangenehmen Wahrheit konfrontiert wurden, dass die USA, wenn sie mit Israel zusammenarbeiten würden, entweder an einem israelischen Treffen teilnehmen oder es unterstützen würden. Würde es zu Vergeltungsschlägen kommen, wären US-Militäreinrichtungen im gesamten Nahen Osten iranischen Angriffen ausgesetzt, die die USA nicht stoppen könnten.

Aus diesem Grund legten die Iraner so viel Wert darauf, die USA aus dem Konflikt herauszuhalten, und die Biden-Regierung war so darauf bedacht, sicherzustellen, dass sowohl Iran als auch Israel verstanden, dass die USA sich an keinem israelischen Vergeltungsschlag gegen den Iran beteiligen würden.

Die „Raketen des Aprils“ stellen einen Wendepunkt in der Geopolitik des Nahen Ostens dar – die Etablierung der iranischen Abschreckung, die sowohl Israel als auch die Vereinigten Staaten betrifft.

Während die Emotionen in Tel Aviv, insbesondere unter den radikaleren Konservativen der israelischen Regierung, hoch sind und die Gefahr einer israelischen Vergeltung gegen den Iran nicht völlig ausgeschlossen werden kann, ist dies das zugrunde liegende politische Ziel von Netanjahu im Laufe der

letzten 30 Jahre. Das Ziel, die USA in einen Krieg mit dem Iran hineinzuziehen, wurde vom Iran schachmatt gesetzt.

Darüber hinaus konnte der Iran dies erreichen, ohne seine strategische Ausrichtung nach Osten zu stören oder die Sache der palästinensischen Eigenstaatlichkeit zu untergraben. „Operation True Promise“, wie der Iran seinen Vergeltungsangriff auf Israel nannte, wird als einer der wichtigsten militärischen Siege in der Geschichte des modernen Iran in die Geschichte eingehen, wenn man bedenkt, dass Krieg nur eine Erweiterung der Politik mit anderen Mitteln ist.

Die Tatsache, dass der Iran eine glaubwürdige Abschreckungshaltung aufgebaut hat, ohne wichtige politische Ziele zu stören, ist die Definition eines Sieges.

Scott Ritter ist ein ehemaliger Geheimdienstoffizier des US Marine Corps, der in der ehemaligen Sowjetunion Rüstungskontrollverträge umsetzte, im Persischen Golf während der Operation Desert Storm und im Irak die Entwaffnung von Massenvernichtungswaffen beaufsichtigte. Sein neuestes Buch ist [Abrüstung in der Zeit der Perestroika](#), herausgegeben von Clarity Press.

Dies ist vom Autor [Substack-Seite](#).

*Die geäußerten Ansichten sind ausschließlich die des Autors und können die des Autors widerspiegeln oder auch nicht **Neuigkeiten des Konsortiums**.*

Beiträge: 779